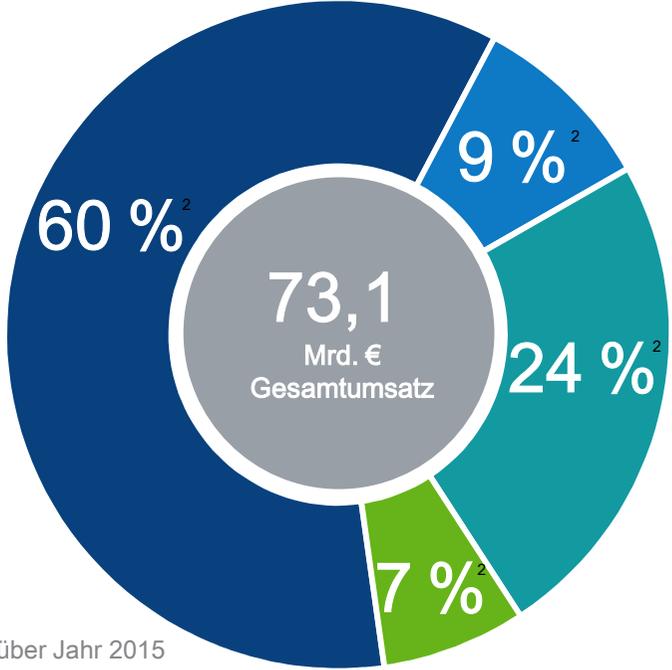


DIGITALISIERUNG IN DER ARBEITSWELT

BIRGIT ISENMANN,
ROBERT BOSCH GMBH

UMSATZ ¹ 2016 DER BOSCH-GRUPPE NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN



 **Mobility Solutions**
44,0 Mrd. €
+5,5 % ³

 **Industrial Technology**
6,3 Mrd. €
-5,1 % ³

 **Consumer Goods**
17,7 Mrd. €
+2,8 % ³

 **Energy and Building**
5,2 Mrd. €
+0,8 % ³

1 Vorläufige, gerundet, externe Geschäftszahlen
2 Anteil am Gesamtumsatz
3 Nominale Veränderung gegenüber Jahr 2015

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Leitanbieter

Entwicklung vernetzter Erzeugnisse und Dienstleistungen

- Internetfähige Erzeugnisse
- Internetbasierte Plattformen zur Vernetzung von Erzeugnissen verschiedener Hersteller
- Aus „Big Data“ Dienstleistungen für Dritte entwickeln



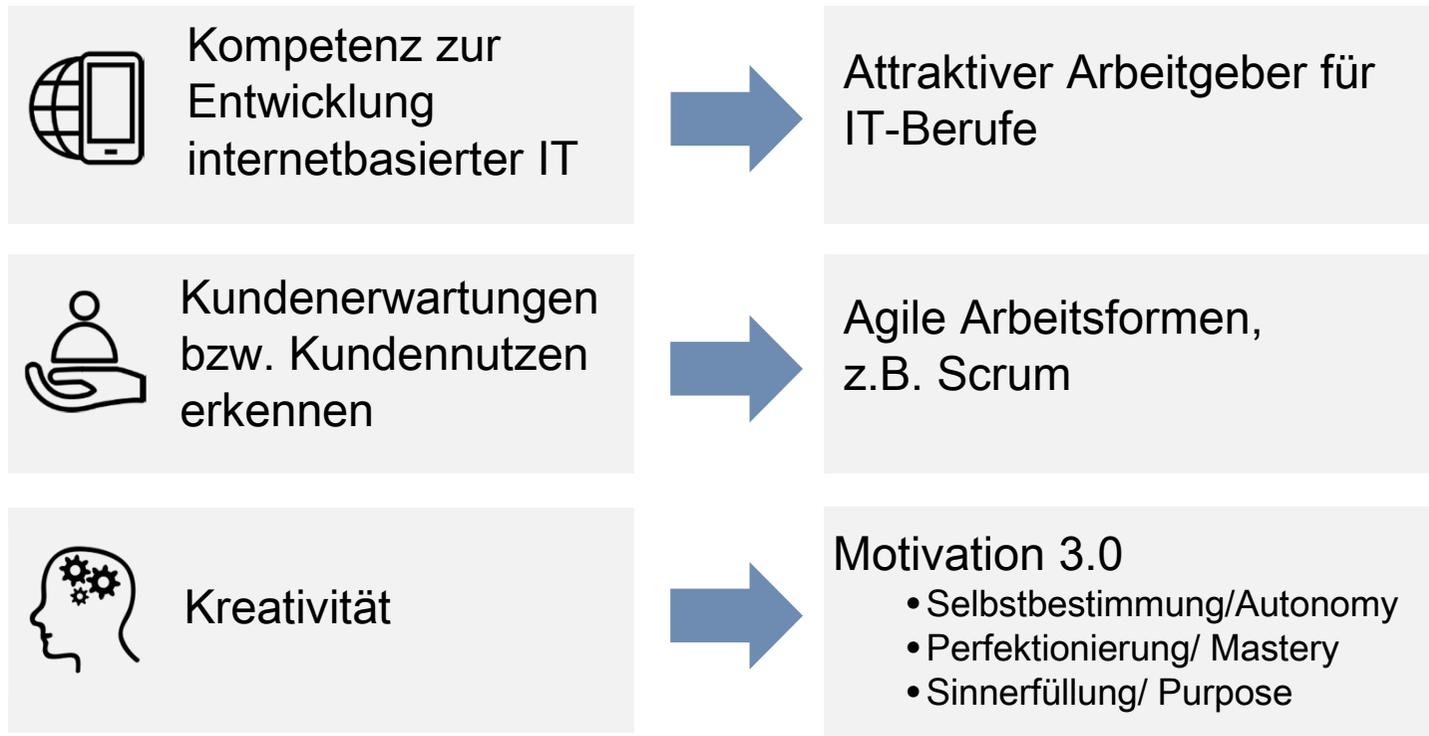
Leitanwender

Anwendung vernetzter Erzeugnisse

- Nutzung Industrie 4.0 in unseren Fabriken
- Moderne IT-Ausstattung für Büroarbeitsplätze bzw. zum mobilen Arbeiten
- Nutzung von Big Data

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung vernetzter Erzeugnisse und Dienstleistungen



Digitalisierung in der Arbeitswelt

Wandel der Rahmenbedingungen

Motivation 2.0

- Entscheidungen werden vom Management getroffen
- Fokus auf Steuerung und Anwesenheit des MA
- Motivation entsteht durch Bonuszahlung für indiv. Zielerreichung



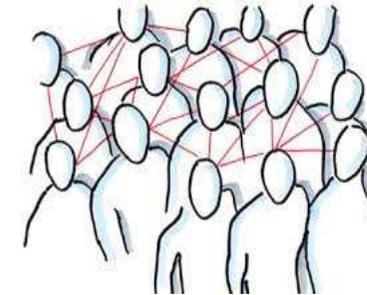
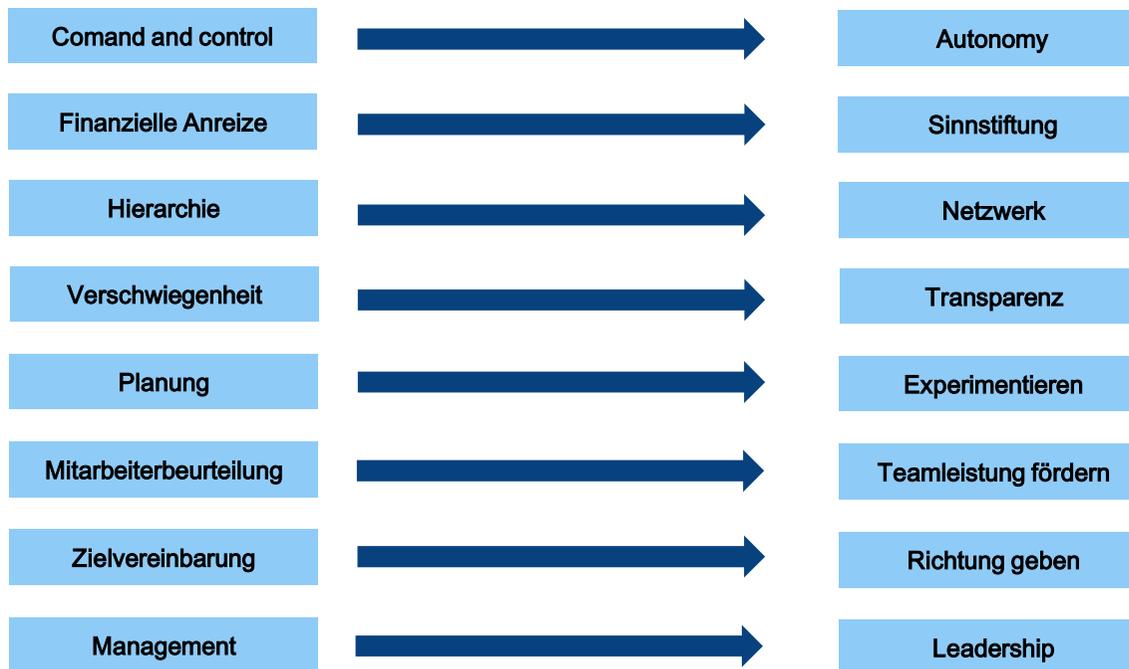
Motivation 3.0

- MA und Vorgesetzter treffen Entscheidungen gemeinsam
- Fokus auf Zielerreichung und Ergebnis
- Motivation entsteht durch
 - Selbstbestimmung
 - Perfektionierung
 - Sinnerfüllung

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Anforderungen an Führungskräfte

►Die Schwerpunkte verlagern sich...



Digitalisierung in der Arbeitswelt

Anforderungen an Mitarbeiter



Digitalisierung in der Arbeitswelt



Mit zunehmender Selbstbestimmung verändert sich die Rolle der Arbeitnehmerververtretung



Zukünftiges Rollenbild muss mit AN-Vertretern diskutiert und entwickelt werden



ANV gemeinsam mit HR als Garant, dass Selbstbestimmung gelebt wird

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Inspiring Working Conditions (IWC) als Grundlage für eine neue Arbeitskultur

Inspiring Working Conditions verändern den Arbeitsalltag...



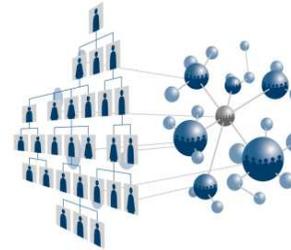
Neue Raumkonzepte bieten

- Kommunikation und Konzentration
- Offenheit und Rückzug



Neue Methoden & IT ermöglichen

- flexibles Arbeiten
- agile Projektentwicklung
- Ergebniskultur



Neue Rahmenbedingungen:
KBV Mobiles Arbeiten, KBV Privatnutzung IT

Entstehungsprozess von IWC findet mit intensiver Beteiligung der Mitarbeiter statt unter der Fragestellung „Was brauchen wir, um heute & morgen erfolgreich arbeiten zu können?“

Projekte werden unter ganzheitlichem Ansatz (HR, Bauabteilung, IT) umgesetzt ...

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Konzernbetriebsvereinbarung mobiles Arbeiten

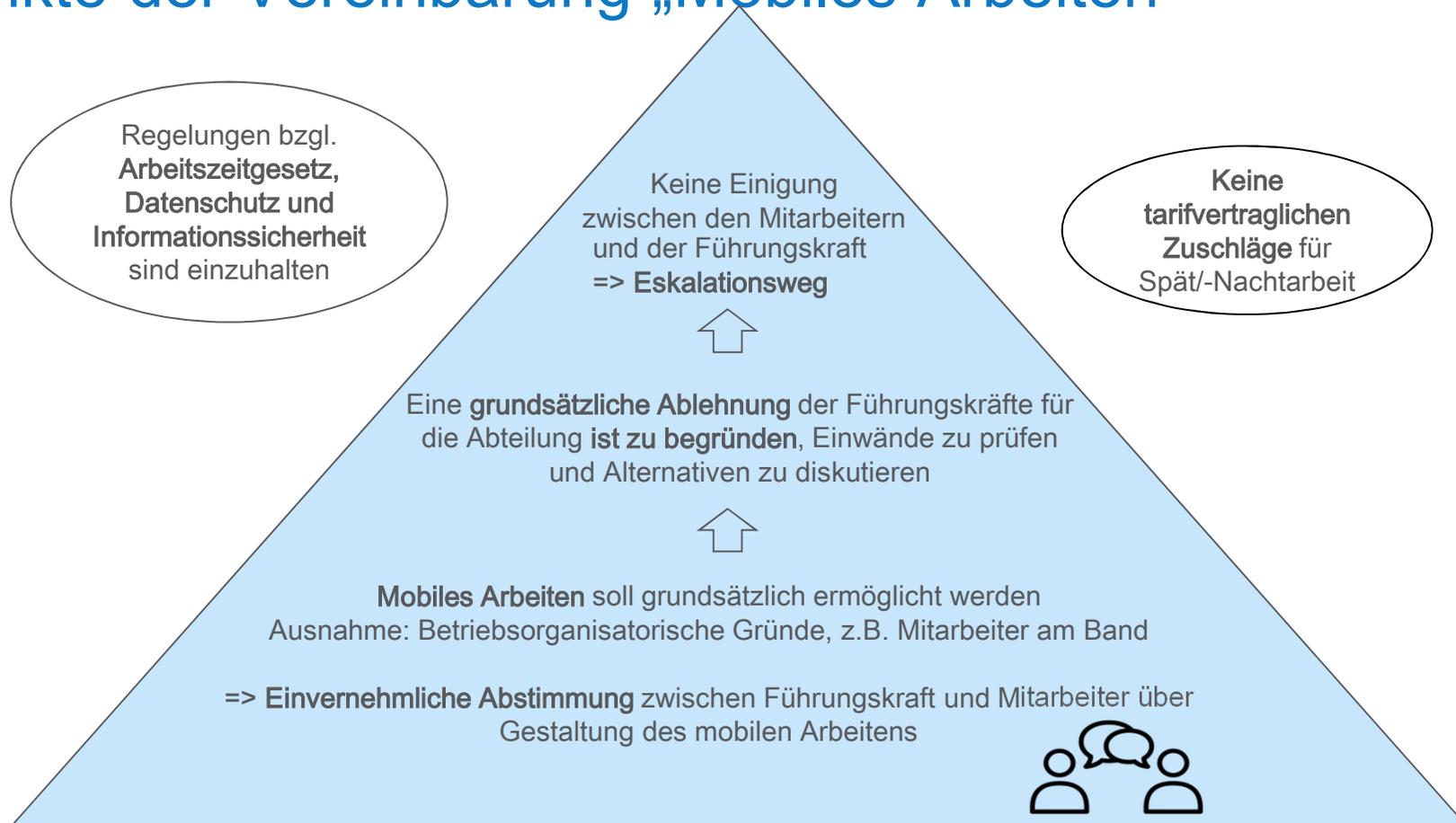
- ▶ Mobiles Arbeiten umfasst alle beruflichen Tätigkeiten außerhalb des regulären Büroarbeitsplatzes, d.h. Arbeit zu Hause, im Café, im Zug etc.



- ▶ Mobiles Arbeiten bedeutet eine flexiblere Aufteilung des Arbeitens auf bürointernes und -externes Umfeld sowie eine flexiblere Gestaltung der Arbeitszeit nach den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiter.

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Kernpunkte der Vereinbarung „Mobiles Arbeiten“



Digitalisierung in der Arbeitswelt

Private Internetnutzung und Private Flatrate

- Mitarbeiter können die geschäftlichen Kommunikationsmittel auch gelegentlich privat nutzen, wenn sie eine Einwilligungserklärung unterschreiben, dass das Unternehmen die Daten z.B. bei Compliance-Fällen auswerten darf.
- Mitarbeiter mit geschäftlichen Mobiltelefon können gegen eine monatliche Gebühr das geschäftliche Mobiltelefon auch vollumfänglich privat nutzen.



Ich muss noch Reservierung für das Restaurant
am Wochenende vornehmen!

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Schicht-Doodle

Systematische Steuerung der Personalflexibilität in der Produktion

Samstag geht leider nicht.

Ich kann diesen Samstag arbeiten.

Kundenauftrag: 50 Getriebe bis Montag

„Meistercockpit“ für Einsatzanfragen

Zusatzschicht am Samstag durchführen

Einsatzanfrage auf Smartphone

Prioritätsregeln

Wer kann? Erforderliche Kompetenzen		Ausschluss nicht qualifizierter Mitarbeiter
Wer darf? Rechtliche, tarifliche Randbedingungen		Auf Einhaltung der Vorgaben hinweisen
Wer soll? Tendenz und Stand Flexikonto		Prioritäten berechnen
Wer möchte? Persönliche Präferenzen		Beziehungsregeln auswerten

Selbststeuerung der Teams im Fertigungsbereich

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Änderung Gesetzgebung

Derzeitige Gesetzeslage hindert bei der Umsetzung erforderlicher Arbeitsformen und Arbeitsumgebungen

Beispiele:

- Arbeitszeitgesetz, insbesondere 11h Ruhezeit, passt nicht zu selbstbestimmten Arbeiten der Mitarbeiter
- Arbeitnehmerüberlassungsgesetz führt zu erheblichen Problemen bei der Zusammenarbeit im Team mit Externen
- Mitbestimmungsrecht gem. § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG bei Einführung von IT muss praktikabler gestaltet werden
- Regelungen zum Datenschutz

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!